

# „Niemand schenkt dir etwas“

Triathlet Mario Mola ist Anfang des Jahres von der Insel in die USA gezogen. Das zahlt sich aus

Von **Antoni Oliva**

Mario Mola hat einen großen Sprung gemacht. Seitdem der 23-jährige mallorquinische Triathlet seit Februar dieses Jahres in Florida trainiert, ist er zu einem der besten Athleten über die olympische Distanz (1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren, 10 Kilometer Laufen) geworden. In der World Series der Internationalen Triathlon-Union ITU liegt der Läufer aus Palma auf Rang 2 hinter seinem Landsmann Javier Gómez Noya. Der nächste und damit letzte Wettkampf vor dem Finale in London Ende September steht am 24. und 25. August in Stockholm an. Mit seinen Leistungen darf Mola zwischendurch auch mal auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro schielen.

**Nach ihren letzten Erfolgen und dem großartigen Saisonverlauf von Javier Gómez Noya darf man Spanien wohl als internationale Macht im Triathlon bezeichnen.**

Auf jeden Fall. Obwohl es nicht nur wir beide sind. Es gab schon immer gute Leute. Das fing damals bei Iván Raña an, und jetzt haben wir zum Beispiel auch Eneko Llanos auf der Langdistanz. Dazu dürften einige vielversprechende junge Talente in den nächsten Jahren nachkommen.

**Wie geht es Ihnen in Ihrem neuen Lebensumfeld und der Trainingsgruppe um Joel Filliol?**

Das ist eine sehr positive Erfahrung. Niemand schenkt dir etwas. In der neuen Umgebung hatte ich die Möglichkeit, sehr viel dazuzulernen. Ich glaube, ich habe in dem halben Jahr in Filliols Gruppe solche Fortschritte gemacht, wie ich sie in Jahren nicht gemacht hätte, wenn ich auf Mallorca geblieben wäre. Ich bin sehr zufrieden.

**Ist es unmöglich, auf Mallorca zu bleiben, und gleichzeitig auf**

**höchstem Niveau zu trainieren, um in der Weltspitze mithalten?**

Unmöglich nicht, es gibt ja Trainer und gute Bedingungen. Aber es ist ein Unterschied, ob man mit einem Trainer arbeitet, der selbst olympische Medaillen gewonnen hat und einen großen Erfahrungsschatz hat. Das macht für mich die Sache einfacher. Es stärkt mein Selbstbewusstsein und vermittelt mir Ruhe.

**Sie selbst haben mit dem Schwimmen angefangen, aber jetzt scheint es so, als sei das ihre Achillesferse im Wettkampf.**

Das stimmt, das ist die Disziplin, bei der ich mich am meisten anstrengen muss. Ich habe keinen Körper für das Schwimmen. Ich war nie besonders gut darin. Deshalb ist mein Ziel momentan nicht, als Erster aus dem Wasser zu steigen. Es würde zwar zunächst das Rennen vereinfachen, bringt aber nichts, wenn man am Ende nicht stark genug ist.

**Und beim Laufen macht Ihnen so schnell keiner etwas vor.**

Das fällt mir leichter. Ich habe zu Beginn meiner Karriere Leichtathletik mit dem Triathlon kombiniert. Deshalb eröffnet sich für mich am Ende eines Triathlons oft die Möglichkeit zu gewinnen.

**Wie gut können Sie von Ihrem Sport leben?**

Angefangen habe ich mit kleinen Hilfen und Subventionen der öffentlichen Hand. Das ist schwieriger geworden. Die Subventionen wurden beinahe auf Null heruntergeschraubt. Glücklicherweise kriege ich noch einen kleinen Teil, aber momentan verdiene ich am meisten dank einiger Sponsoren und meiner Prämien. Die Summe aus alledem ermöglicht mir ein Leben als Triathlet.

**In welchem Alter ist ein Triathlet auf dem Höhepunkt seiner Leistungsfähigkeit?**

Triathlon ist ein Ausdauersport



■ Auf zur Lieblingsdisziplin Laufen: Mario Mola. FOTO: USATRIATHLON.ORG

und erfordert viel Geduld. Die Geschwister Brownlee etwa haben es geschafft, mit 22 und 24 Jahren bereits in der Weltspitze angekommen zu sein, was die Vorstellung über das ideale Alter ein wenig verändert hat. Früher war man davon ausgegangen, dass das beste Alter zwischen 25 und 30 Jahren ist, obwohl es auch Sportler gibt, die mit 35 noch das Maximum herausholen. Es kommt ein bisschen auf jeden Menschen an.

**Beim Ironman 70.3 in Alcúdia standen 20.000 Zuschauer an der Strecke und über 3.000 Sportler gingen an den Start. Ist der Triathlon auf Mallorca stärker im Kommen als anderswo?**

Ja, der Ironman in Alcúdia war der Hammer. Noch vor einigen Jahren, als die Triathlon-Welle gerade nach Europa schwappte, war das unvor-

stellbar. Es stimmt: Auf Mallorca findet der Sport täglich neue Anhänger. Wir haben eben das Glück, an einem Ort zu leben, der das ganze Jahr über sehr gute Trainingsbedingungen bietet. Auch unsere Gruppe um Joel Filliol hat die Insel – genauer gesagt Peguera – schon als Quartier ausgewählt auf unserer Reise von Florida nach Banyoles (Katalonien), wo wir den Sommer verbringen.

**Wie schafft es der Sport, sich aus Doping-Diskussionen herauszuhalten?**

Ich glaube, beim Triathlon ist nicht genügend Geld im Spiel. Da muss sich niemand überlegen, wie er sich am besten mit Doping einen Vorteil verschaffen kann. Ich jedenfalls könnte nicht mit dem Gedanken leben, unredlich gewesen zu sein.

## SPORT KURZ

### TENNIS NADAL FEIERT TOLLES COMEBACK

Mallorcas Tennis-Ass Rafael Nadal hat sich durch seinen Sieg beim Masters 1.000-Turnier von Montreal wieder auf Platz 3 der Weltrangliste vorgearbeitet. Nach dem 6:2, 6:2-Finalsieg über den Kanadier Milos Raonic am Sonntag (11.8.) debütierte der *manacorí* bereits in der Nacht auf Donnerstag (15.8.) beim Turnier in Cincinnati gegen den Deutschen Benjamin Becker.

### LEICHTATHLETIK-WM DAVID BUSTOS AUSGESCHIEDEN

Aus dem erhofften Finale ist nichts geworden: Der Mallorquiner David Bustos ist am Mittwoch (14.8.) bei der Leichtathletik-WM in Moskau im ersten Vorlauf über die 1.500 Meter nur Elfter geworden und hat damit sogar die Qualifikation für das Halbfinale verpasst. Der 22-Jährige fühlte sich nach eigenen Angaben „nicht gut“ im Rennen.

### SCHWIMMEN MELANIE COSTA HOLT WEITERE MEDAILLE

Die Silbermedaillen-Gewinnerin bei der WM in Barcelona, Melanie Costa, ist weiter in Top-Form. Am Sonntag (11.8.) sicherte sich die Mallorquinerin beim Kurzbahn-Weltcup in Berlin über die 400 Meter Freistil die Silbermedaille mit einer Zeit von 3:58.31 Minuten. Gold holte die Katalanin Mireia Belmonte, die den vier Jahre alten Weltrekord knackte.

### SEGELN REGATTEN IN PALMA UND ALCÚDIA

Für die Fans edler Segelschiffe gibt es in den kommenden Tagen auf der Insel viel zu sehen: Von Donnerstag (15.8.) bis Sonntag findet in der Bucht von Palma die 19. Regata Illes Balears Classics mit Oldtimern der Meere statt. Am Samstag können die Klassiker im Club de Mar bestaunt werden. Am Mittwoch (21.8.) startet in Port d'Alcúdia die Regatta „Almirante Conde de Barcelona“.

### VOLKSSPORT ZU EHREN VON SANT BARTOMEU

Zu Ehren des Heiligen Barthomäus kann man sich in Consell am Freitag (16.8.) sportlich betätigen. Das zweite Mal gehen in diesem Jahr die Teilnehmer auf die fünf Kilometer lange Strecke des Volkslaufes. Kinder starten um 18.45 Uhr, Erwachsene um 19.30 Uhr. Anmeldung (bis 15.8.) und Informationen unter [www.centaurosdelmar.com](http://www.centaurosdelmar.com)

## Morgan Sports Car Club trägt Rennen auf Mallorca aus

Was sie eint, ist die Begeisterung für die Sportwagen der britischen Manufaktur Morgan im mittelenglischen Malvern bei Worcester: In dieser Woche sind etwa 40 Mitglieder des Morgan Sports Car Club Deutschland zu Gast auf Mallorca, um die Insel mit ihren handgefertigten Rennflitzern zu erkunden, aber auch um Punkte für die offizielle Club-Meisterschaft einzuheimsen. Am Dienstag (13.8.) fanden die beiden Wertungsläufe auf dem Kurs der RennArena bei Lluçmajor statt.

Das Mallorca-Rennen war für die Mitglieder der dritte von fünf Läufen in der Saison. Das Besondere an den Rennen des Clubs ist,



■ Der Mallorca-Sieger Ralf Lasch in seinem Morgan. FOTO: PRIVAT

dass es nicht auf Geschwindigkeit ankommt, sondern darauf, möglichst gleichmäßig zu fahren. Jeder Teilnehmer setzt in der ersten Runde eine Zeit, die er dann in zwei weiteren Runden möglichst exakt wieder erreichen muss. Der Sieger der Gesamtwertung bekommt am Ende der Saison den Lew Spencer-Cup, der nach der US-Motorsportlegende benannt ist. „Jeder brennt darauf, dass sein Name auch einmal in den Holzsockel eingeritzt wird“, sagt Club-Präsident Stefan Scieszka. Den Lauf auf Mallorca gewann Ralf Lasch, Zweiter wurde Reinhard Frese vor dem Vize-Präsidenten des Clubs, Oliver Haake. jk